



ERLEBNISWEG OBERSEE

PROJEKTPARTNER*INNEN
Agilo Obersee
Bellpat Partner AG
Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee AG
Rapperswil Zürichsee Tourismus
Schwyz Tourismus AG

FÖRDERPARTNER*INNEN
Asuora Stiftung
Bank Länth
Kanton Schwyz
Kanton St. Gallen
Neue Regionalpolitik (NRP)

STANDORTPARTNER*INNEN
Stadt Rapperswil-Jona
Kantonsarchäologie St. Gallen
KIBAG, Aus gutem Grund
Johann Müller AG (JMS)

E

Welcome to the pile dweller village! Here we lived for generations well protected from enemies directly on the water. It was more practical anyway to travel and trade by logboat across the water than to take the arduous path through the dense forests around Rapperswil-Jona.

But we were not moving on water all the time. In the forest we cut down trees and used the clearings to plant crops. That was hard work but well worth it! We also used the trees for our biggest construction project – together with the people from the neighbouring villages we built a footbridge that for the first time connected the two lakeshores at the narrowest point. An enormous endeavour! We transported the piles to the right place with the help of our logboats and rammed them into the ground in waist-deep water. I'm sure our village became even more influential because of that footbridge – it allowed us to control the transport of goods across the lake. Take a closer look at the footbridge and the dwelling – can you spot the objects from my era?

Did you know...?

The piles of the footbridge and the settlement have survived thousands of years because they were covered by natural sediments and therefore remained well protected. The two sites have been so well preserved that they were even included in the UNESCO World Heritage List. Isn't that cool?

PFAHLBAUERIN

D

Willkommen im Pfahlbauerdorf! Hier lebten wir über Generationen gut geschützt vor Feinden direkt am Wasser. Und es war sowieso viel praktischer, mit dem Einbaum auf dem Wasser zu reisen und Handel zu treiben, statt den beschwerlichen Weg durch die dichten Wälder um Rapperswil-Jona zu nehmen.

Wir waren aber nicht nur auf dem Wasser unterwegs. Im Wald fällten wir Bäume, um auf den Lichtungen Getreide anzupflanzen. Das war harte Arbeit – aber es lohnte sich! Zudem konnten wir die Bäume für unser grösstes Bauprojekt verwenden. Gemeinsam mit den Leuten aus den Nachbardörfern bauten wir einen Steg, der zum allerersten Mal die beiden Seeufer an der engsten Stelle miteinander verband. Ein gewaltiges Bauwerk! Dafür transportierten wir die Pfähle mit Hilfe unserer Einbäume an die richtige Stelle und ramnten sie dort im hüfttiefen Wasser in den Boden. Ich bin sicher: Dank dem Steg wurde unser Dorf noch einflussreicher. Denn damit kontrollierten wir die Warentransporte über den See. Schau dir den Steg und das Haus genauer an – entdeckst du die Gegenstände aus meiner Zeit?

Wusstest du...?

Die Pfähle des Stegs und der Pfahlbausiedlung haben die Jahrtausende überdauert, weil sie von natürlichen Sedimenten überdeckt und damit gut geschützt wurden. Weil die beiden Fundstellen so gut erhalten blieben, fanden sie sogar Aufnahme ins UNESCO-Weltkulturerbe. Cool oder?

